



**Videobotschaft  
der Bundeskanzlerin  
der Bundesrepublik Deutschland,  
Dr. Angela Merkel,**

**anlässlich  
des 15. Weltkongresses von  
Inclusion International**

**vom 16. bis 19. Juni 2010  
in Berlin**

**Aufzeichnungstermin:**

**Freitag, 11. Juni 2010**

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 15. Weltkongresses,

ich heiÙe Sie – auch im Namen der Bundesregierung – sehr herzlich in Berlin willkommen!

Es ist mir eine besondere Freude, „Inclusion International“ zum 50. Geburtstag zu gratulieren.

Das schönste Geburtstagsgeschenk, das ich mir vorstellen kann, ist eine dauerhafte Umsetzung Ihres Kongressmottos im täglichen Leben: *„Inklusion – Rechte werden Wirklichkeit.“*

Auf dem Weg, Rechte Wirklichkeit werden zu lassen, ist die Konvention der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen sicher ein großer Fortschritt.

Denn die Konvention legt diese Rechte erstmals weltweit verbindlich fest. Damit wird die Menschenrechtscharta der Vereinten Nationen für die etwa 650 Millionen Menschen mit Behinderungen ganz konkret.

Das universale Recht auf ein selbst bestimmtes Leben in Würde kennt keine Grenzen.

Nirgendwo sollen Menschen mit Behinderungen diskriminiert und sozial ausgegrenzt werden. Weltweit sollen sie – ebenso wie nicht behinderte Menschen – am gesellschaftlichen Leben gleichberechtigt teilhaben.

Deutschland hat die UN-Konvention als einer der ersten Staaten unterzeichnet und ratifiziert. Die Konvention ist hier geltendes Recht. Sie muss aber auch mit Leben erfüllt werden.

Deshalb erarbeitet die Bundesregierung derzeit einen nationalen Aktionsplan für Deutschland. Dabei beziehen wir die Verbände von Menschen mit Behinderungen von Anfang an mit ein.

Gemeinsam wollen wir an einem Strang ziehen, damit die Rechte behinderter Menschen in unserer Gesellschaft nicht nur wahr- und ernst genommen, sondern auch selbstverständlich werden.

Deshalb freue ich mich auch, dass Sie alle hier in Berlin zusammengekommen sind, um darüber zu reden, wie wichtig die UN-Konvention für Menschen mit geistiger Behinderung, für ihre Angehörigen und Freunde letztlich auch im Alltag ist.

Einander zuhören, voneinander lernen, gemeinsam agieren – damit die Welt für Menschen mit geistiger Behinderung eine bessere und gerechtere wird. Darum geht es.

Ich bin Inclusion Europe und der Bundesvereinigung Lebenshilfe für die Ausrichtung dieses internationalen Kongresses sehr dankbar. Er bringt Menschen mit oder ohne Behinderungen einander näher – über alle Grenzen hinweg.

So wünsche ich Ihnen einen gelungenen Kongressverlauf mit vielen interessanten Begegnungen und Gesprächen!

Ich möchte Ihnen auch ans Herz legen, Ihre Zeit hier in Berlin zu nutzen, um die Stadt mit ihren vielen Sehenswürdigkeiten näher kennen zu lernen. Es lohnt sich. Ihnen allen wünsche ich hier einen angenehmen Aufenthalt!